

KRASS DRAUF!

Raus aus der Lethargie, rein in die volle Power: Heavy-Metal-Coaches wie Rainer Biesinger oder Kiss-Frontman Gene Simmons beraten Unternehmer nach dem Motto „Harder – Faster – Louder“.

Text **Andrea Kurtz**



K

KLAR, ACHTSAMKEIT, RUHE UND ENTSPANNUNG SIND GUT, dem widersprechen die richtig harten Jungs unter den Coaches ja auch gar nicht. Aber davor haben Rainer Biesinger, der als Redner und Coach für Einzelpersonen sowie Teams unterwegs ist, oder Rockstar Gene Simmons, der als Frontman der schrillen Band Kiss Generationen von Fans begeistert, „harte Arbeit und Selbststudium gesetzt“. Vor allem wollen sie jeden Einzelnen wachrütteln. Er habe das „Mandat zum Arschtreten“, sagt Biesinger, der sich selbst aus seiner Drogen- und Alkoholabhängigkeit befreit und seinem alten Leben den „Stinkefinger“ gezeigt hat. „Geh raus und unternimm alles, damit sich auch Deine Träume erfüllen“, betont Simmons. „Mach es einfach!“

„**THE FIRE OF CHANGE**“, so heißt das aktuelle Buch von Biesinger (Gabal Verlag, ISBN 978 3 86936 630 2). KRASS, so heißt der rote Faden, der sich durch die knapp 300 Seiten geballte Lebenserfahrung zieht. Sein Buch sei nicht die Blümchenfantasie irgendeines Hobbypsychologen, der seine Leser in Watte packe, sagt er. „Alles, was ich Dir anbieten kann, ist ein Ritt auf dem Jetski oh-

Will „Klarheit durch die Membranen fegen“: Heavy-Metal Coach und Autor Rainer Biesinger.

ne Rettungsweste.“ KRASS, das steht für ‚Konsequent, Radikal, Aktiv, Selbstbestimmt, Stark‘. Und nach diesen Schlagwörtern sortiert er auch seine Ratschläge. Wie Gene Simmons in seinem Erfolgsrezept „So wird man Rockstar und Millionär“ übrigens auch (Hannibal Verlag, ISBN 978 3 85445 473 1). Der Kiss-Mann hat sich mit seiner Lebensbeichte, die seinen Weg vom Immigranten und Kind von Holocaust-Überlebenden aus Israel zum erfolgreichen Selfmade-Unternehmer zeigt, zum Ziel gesetzt, andere junge Unternehmer zu motivieren. Zu scharfen Worten greift er dabei auch und entschuldigt sich schon mal, falls er die Gefühle seiner Leser verletzt habe. „Es heißt nun mal Business und nicht Freundschaft“, sagt er. „Dem Geschäft ist es egal, was Du hören willst. Im Geschäftsleben kannst Du gefeuert werden. Und das geschieht oft!“ Also, sich „den Sand aus den Augen reiben“, anschnallen und den harten Jungs vertrauen.

PUNKT EINS: VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN. „Ein erfolgreiches Leben hängt einzig und allein von Dir ab“, betont Simmons. „Niemand ist da, der Dich zu einer klugen oder wirtschaftlich angeratenen Lebensführung zwingt oder Dir einen lebenslangen Businessplan vorschlägt.“ Nur wer die bedingungslose Verantwortung für sein Leben übernehme, könne Sieger in der Schlacht

des Lebens sein, ergänzt Biesinger. Mama und Papa seien nicht mehr da. „Du musst das allein austüfteln“, sagt Simmons und macht gleichzeitig Mut: „Du wirst auch allein alle Belohnungen erhalten.“

PUNKT ZWEI: EGOISTISCH SEIN. Das habe auch nichts mit Egoismus zu tun, denn jeder müsse an erster Stelle in seinem Leben stehen, meint Coach Biesinger. „Geht’s Dir gut, geht’s auch Deinem Umfeld gut.“ Er sei die wichtigste Person in seinem Privat- und Geschäftsleben, sagt der schrille Simmons ehrlich. Das sei notwendig, um die Chancen auf den großen Erfolg drastisch zu erhöhen, auch wenn es nicht politisch korrekt sei. „Gerät ein Flugzeug in Turbulenzen, wird Dir die Crew vorschreiben, die Sauerstoffmaske aufzusetzen“, vergleicht er. „Sie sind nicht für Dein Kind gedacht.“ Dahinter stecke keine Grausamkeit, sondern Pragmatismus. „Wenn Du nicht in der Lage bist, Dir selbst zu helfen, wirst Du auch nicht in der Lage sein, anderen zu helfen.“

PUNKT DREI: SICH STELLEN. „Gemeinsam begeben wir uns in den Maschinenraum Deines Lebens“, erläutert der Heavy-Metal-Coach. „Setz Dich mit Dir selbst auseinander und stell Dich Deinen Dämonen“, betont er kompromisslos, auch wenn ehrliche Eigenbetrachtung nicht immer Spaß mache. Und auch nie zu Ende sei. Seinen Dämonen nennt er übrigens Junior und er kommt als Drache daher, der als „vollaufgereiftes Alphamännchen nur im Hochsicherheitstrakt des inneren Zuchthauses von Biesinger lebt.“ „Er ist tief in meinem Innersten gefangen“, beschreibt er. Freigang bekomme er keinen. Gnadenlose Einzelhaft, ohne Aussicht auf Bewährung, Resozialisierung unmöglich. „Ein Entgegenkommen würde sofort in einem faulen Kompromiss enden und mich in alte Verhaltensmuster zurückreißen.“

„ALS OPFER BIST DU IN DEINEM EIGENEN FILM SEHR SCHNELL NUR NOCH DER STATIST.“

Rainer Biesinger, Coach

Mother of dragons



„Dragon’s Den“: So heißt das britische Vorbild der deutschen Startup-Casting-Show „Die Höhle des Löwen“. Die Amerikanerin Julie Meyer ist nicht nur Unternehmerin, Investorin, Beraterin, Netzwerk-Expertin und Kolumnistin, sondern auch einer der beiden Drachen, die beim Online-Format der Show aus dem Off heraus agieren. Mit Ariadne Capital Entrepreneurs führt Meyer eine Investorengesellschaft, die stolz darauf ist, „die Taschen für einige der weltbesten Unternehmer getragen zu haben“. Wie sie das geschafft hat? Mal sei sie Vertraute der Unternehmer gewesen, mal hätte sie gemeinsam mit ihnen oder für sie die „Drachen er-

schlagen“. Ihre Grundprinzipien: Männer und Frauen „aus Stahl“ den Rücken zu stärken. Ihr oberstes Ziel: „Ich will den klugen Leuten helfen zu gewinnen.“ Durch ihr Buch „Welcome to Entrepreneur Country“ (Constable, ISBN 13 978 1780338941) weht die Power, die ihr Leben bestimmt. Mit 21 Jahren ging sie allein, ohne Französischkenntnisse („Ich bin daran in der Schule vollständig gescheitert“, sagt sie heute) nach Paris, machte dort ihren MBA und wird heute

im Zusammenhang mit Unternehmensgründungen wie Skype oder Lastminute.com genannt. Auch sie rät, wie die Heavy Metaler, zu eigener Klarheit: „Ich weiß, auf welcher Seite der Geschichte ich stehen will. Du auch?“



PUNKT VIER: STILLSTAND IST TOT.

Jeder Mensch müsse zuerst raus aus der Opferrolle, der „scheinbaren Sicherheit der Komfortzone der Passivität, in der man sich wälzt wie ein Schwein in der Scheiße“, da sind sich die beiden Coaches einig. „Da ist es ja schön warm und der Gestank, der einen umgibt, ist nur das kleinere Übel“, so Biesinger in seiner bildhaften Sprache. „Es gibt langfristig keinen Weg des geringsten Widerstands und der Passivität. „Stillstand ist Tod“, betont er. „Johnny, der Schlächter hat die Messer schon gewetzt. Hörst Du schon das Schleifen der Klängen?“ Das habe auch nichts mit dem Alter zu tun, meint der Kiss-Frontman. „Es ist niemals zu spät, damit zu beginnen. Fange jetzt an!“

PUNKT FÜNF: ES GIBT KEINE STARREN REGELN.

Weder Rockstars, noch Politiker oder andere Menschen in gehobenen Positionen seien so geboren worden, zählt Simmons auf. „Sie mussten es sich verdienen. Sie haben dafür gearbeitet. Sie mussten ihre eigenen Regeln aufstellen. Sie mussten sich bilden. Und

Inbegriff des Self-mademan: Autor und Rockstar Gene Simmons – mit und ohne Montur.

„ARBEIT IST ETWAS GUTES. AUS ARBEIT RESULTIERT GELD. ARBEIT UND GELD BEDEUTEN ESSEN UND GLÜCK.“

Gene Simmons, Rockstar

sie waren gewillt, härter als andere zu arbeiten“, betont er. „Um ein Unternehmer zu werden, brauchst Du keine Qualifikationen“, sagte Simmons auch bei seinem kürzlichen Besuch in Berlin – bevor er mit Kiss die O2 World rockte. „Du kannst alles selbst lernen.“ Ratgeber wie „Die 10 Regeln für Erfolg“ sollte man auf jeden Fall ignorieren. Es gebe keine ausgetretenen Pfade zum Erfolg oder Abkürzungen – höchstens ein paar Richtlinien. Glück sei was für Arschlöcher, für solche, die nichts auf der Pfanne hätten, sagt Rainer Biesinger im selben Tenor. „Für Dein Glück musst Du etwas tun.“ Dafür sei es hilfreich, Überblick im Chaos zu schaffen: „Mach Dir klar, was Du willst, und zieh das konsequent durch.“

LETZTER PUNKT: KEINE MACHT DEN DROGEN! „Sucht zerbröselst die härtesten Charaktere“, so Biesingers innerste Überzeugung. Jeder Mensch habe seine ganz persönliche Sucht, die ihn auf Dauer unterdrücke. Aber man brauche den Mut, um aus der Lethargie aufzutauchen. Und Entschlusskraft, die weder Drogen noch Alk geben könnten, meint auch Simmons: „Und nun geh raus und hol Dir, wonach Du strebst.“

